FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

4. Bibliographie der Schriften

Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebrei=chen und getreuen GOttes, Zur Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens, ...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vermutlich 1712 oder später]

Inhalt.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

Inhalt.

DIe Vorerinnerung pag. 3. Die gantze Censur p. 4. Beantwortung der Entschuldigungen, deren eine von dem vielfältigen Schreiben hergenommen p. 11. (wobey die Recensirung des Augsburgischen Armen-Hauses eingerücket p. 13. und der Unterschied unter derselben und der vorhabenden Censur gezeiget p. 17.) weßhalben die edirten Schriften von dem Hn. Censore, wiewol gar unrichtig, benannt werden p. 18. die andere daher, daß ein Göttlich Werck aus dem Wäysen-Hause gemacht werde p. 22. Darauf folgt das Judicium des Hn. Censoris über die hiesigen Anstalten, dessen Inhalt hiebey summarisch recensiret, und die pagina, da die Beantwortung zu finden, jedem Stücke beygefügt. Anfänglich ist ein kurtzes und limitirtes Lob der Anstalten p. 26. nachher aber eine continuirliche ungütige Censur. Der 1. censurirte Ort von der Göttlichen Providentz p. 30. der 2. so eines Engelländers Wort enthält p. 33. der 3. darin das Werck Göttlich genennet wird p. 36. der 4. gleiches Inhalts p. 38. der 5. von der Providentz p. 39. der 6. daß es GOttes Werck p. 42. Des Herrn Censoris Untersuchung dessen, so in diesen Oertern enthalten p. 42. und Angebung zweyer Kennzeichen der Göttlichkeit p. 48. Desselben Beweis, daß das Werck nicht pur Göttlich sey p. 50. Abhandelung der angegebenen Kennzeichen, als 1. dessen, welches er Omina nennet p. 59. 2. der ausserordentlichen Erhaltung p. 64. Des Herrn Censoris Beschuldigung von vielen der Gaben halber ergangenen und verschwiegenen Bitten, Fürbitten, Erinnerungen und sonst p. 69. Desselben Anführung der menschlichen Mittel,

)(als,

als, der Privilegien und Accis-Freyheit p. 79. des Buchladens p. 80. der Apotheke und Buchdruckerey p. 83. und davon gethaner Ausspruch, daß dieselben ohne Abbruch der Göttlichen Providentz gar wohl angerechnet werden können p. 85. item, daß sie von ihrem ersten Anfange an einen Vortheil gebracht p. 91. Anführung mehrerer Mittel, nemlich des Strickens und anderer Arbeit der Kinder p. 96. Anführung und Verwerfung noch eines Kennzeichens von dem Hochsteigen des Wercks p. 98. Fernere Censurirung dessen, daß die Bau-Kosten, Zahl der Lernenden und Speisenden, Disputationes, Nationes, und wie viel auf die Universität gezogen seyn, gemeldet worden p. 101. mit dem Vorwand, daß dieses alles zur Großmachung des Waysen-Hauses diene p. 107. Vorrückung, daß nicht gemeldet, daß die Speisen so gering, als möglich, gemacht werden p. 110. (wobey nebst den Speisen auch die übrigen bey diesen Anstalten erforderte Ausgaben beschrieben werden p. 111.) Beschuldigung, daß mit Herumsendung der gedruckten Beschreibungen grosser Fleiß, die Almosen zu sammlen, gethan werde p. 121. und daß man das Werck mit Fleiß wunderwürdig machen wolle p. 122. Censurirung dessen, daß die Essentia dulcis als ein Kennzeichen der Göttlichen Providentz angeführet p. 127. und die dadurch geschehene Curen gemeldet p. 131. und zwar ohne Ort, Zeit und andern Umständen p. 132. Beschuldigung, daß der Name GOttes dabey gemißbrauchet p. 138. und daß sie theuer verkauft werde p. 143. ingleichen daß im Wäysen-Hause schädliche Schriften verlegt worden p. 154. darum es nicht GOttes Werck seyn könne p. 156. Aus diesem Grunde erzwungene Abwendigmachung der Wohlthäter p. 160. Ermahnung an die, so mit dem Wercke zu thun haben, der Welt kein Aergerniß und Anlaß zur Lästerung des Namens GOttes zu geben p. 162. was GOttes ist bey dem Wercke, zu preisen, es aber nicht zu groß zu machen p. 168. Schluß-Wunsch des Hn. Censoris p. 173. Der Beschluß der Beantwortung p. 174

Christ-